

# Inhalt

<b>Vorwort</b> . . . . .	11
Walter Krause	
<b>Einleitung</b> . . . . .	13
Inge Scheidl	
<b>I. Jugend und Aufbruch</b> . . . . .	19
Ursula Prokop	
1. Geburt, familiäres Umfeld und Ausbildung . . . . .	19
2. Aufbruch in die Selbständigkeit . . . . .	23
2.1 Die gesetzliche Gleichstellung der Juden von 1867 und die Eheschließung Wilhelm Stiassnys . . . . .	24
2.2 Anfänge im <i>Niederösterreichischen Gewerbeverein</i> und die großen Weltausstellungen . . . . .	25
<b>II. Stiassnys Tätigkeit als Wiener Gemeinderat 1878–1910</b> . . . . .	31
Ursula Prokop	
1. Hoffnungsvoller Anfang . . . . .	31
2. Niedergang und Ende . . . . .	36
<b>III. Der Architekt</b> . . . . .	43
1. Bauboom und jüdische Repräsentation . . . . .	43
Inge Scheidl	
1.1 Wien – die prosperierende Metropole . . . . .	43
1.1.1 Aufstieg des jüdischen Großbürgertums . . . . .	44
1.1.2 Der Wohnbau in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts . . . . .	46
1.2 Stiassnys Wohnbaukonzept . . . . .	49
1.3 Wohn- und Geschäftshäuser . . . . .	52
1.3.1 Gonzagaviertel . . . . .	55
1.3.2 Börseviertel . . . . .	59
1.3.3 Rudolfsplatz (ehemalige Salzgrieskaserne) . . . . .	74
1.3.4 Salzgries – »Polizei-Gefängnis« . . . . .	84
1.4 Wohnhäuser . . . . .	94
1.4.1 Haus Löbl und Haus Schwab . . . . .	97
1.4.2 Rathausviertel . . . . .	105

1.5	Überraschende Wende: Arbeiterwohnung und Villenbau . . . . .	125
2.	Gemeinnützige Bauten und deren Stifter . . . . .	143
	Ursula Prokop	
2.1	Bauten und Projekte für die Familie Rothschild . . . . .	143
2.1.1	Das Wiener Rothschild-Spital am Währinger Gürtel, 1869/73 . .	145
2.1.2	Das Altersheim »Bettina-Haus« in Gaming/NÖ, 1887/90 . . . .	148
2.1.3	Das »Kaiser Franz Josef-Waisenhaus« in Mährisch-Ostrau/ Ostrava, 1897/98 . . . . .	150
2.1.4	Das »Kaiser Franz Josef-Regierungsjubiläums-Hospiz für arme Israeliten« in Karlsbad/Karlovy Vary, 1899/1903 . . . . .	152
2.1.5	Das Rothschild-Grabdenkmal auf dem Wiener Zentralfriedhof, 1885 . . . . .	155
2.2	Bauten und Projekte für die Familie Königswarter . . . . .	157
2.2.1	Das Blindeninstitut auf der Hohen Warte, 1871/72 . . . . .	158
2.2.2	Schloss Schebetau/Šebetov u Boscovice, 1878 – 1880 . . . . .	162
2.2.3	Das Palais Strasser – Wien 3, Strohgasse 25, 1894–95 . . . . .	165
2.2.4	Das Erzherzogin Maria Theresia-Seehospiz San Pelagio in Rovigno/Rovinj, 1886–88 . . . . .	168
2.3	Diverse Privatstiftungen . . . . .	172
2.3.1	Der Pollak von Rudin'sche Kindergarten in Wien 2, Castellezgasse 35, 1884/86 . . . . .	172
2.3.2	Das Fanny Jeiteles-Stiftungshaus für weibliche Pfründner in Wien-Landstraße, Steingasse 18, 1898 . . . . .	175
2.3.3	Das Charlotte Merores-Stiftungshaus auf der Währinger Straße 24, 1899/1901, und das Mädchenwaisenhaus in Wien-Döbling, Bauernfeldgasse 4, 1904 . . . . .	177
2.4	Das Verbandshaus der Genossenschaftskrankenkasse und der Arbeiter-, Kranken- und Unterstützungskassa in Wien 6, Königssegasse 10/Loquaipplatz 9/Otto-Bauer-Gasse 7–9, 1904–5	183
3.	Die Sepulkralbauten . . . . .	190
	Ursula Prokop	
3.1.	Die Zeremonienhallen . . . . .	190
3.1.1	Die Zeremonienhalle der alten israelitischen Abteilung des Wiener Zentralfriedhofs, Simmeringer Hauptstraße 230B, 1877/79	190
3.1.2	Die Zeremonienhallen in Iglau/Jihlava, U Cviciste/Beim Exerzierplatz, 1903/4 und Znaim 1904 . . . . .	193
3.1.3	Die Zeremonienhalle in Baden bei Wien, Halsriegelstraße 2, 1903–06 . . . . .	197

3.2	Die Grabmäler . . . . .	200
3.2.1	Überkonfessionelle Grabmäler . . . . .	201
3.2.1.1	Das Mausoleum Wydenbruck in Maria Anzbach, NÖ, 1879 . . . . .	201
3.2.1.2	Das Urnengrab Scherzer auf dem alten Matzleinsdorfer Friedhof, 1902 . . . . .	204
3.2.2	Die klassifizierenden Grabmale auf der alten israelitischen Abteilung des Wiener Zentralfriedhofs . . . . .	205
3.2.2.1	Die Grabmäler Weinberger, 1892, Ephrussi, 1899 und Schwarzmann, 1903 . . . . .	205
3.2.3	Die Gruppe der manieristischen Grabmale auf der alten israelitischen Abteilung des Wiener Zentralfriedhofs . . . . .	209
3.2.3.1	Die Grabmäler Frankl 1907, Kohnberger, 1908 und Freyberg, 1909 . . . . .	209

**IV. Stiassnys Engagement für jüdische Institutionen und die  
Israelitische Kultusgemeinde . . . . . 213**

	Ursula Prokop	
1.	Die frühen Jahre – die Anlage der israelitischen Abteilung des Wiener Zentralfriedhofs . . . . .	213
2.	Vorstand und weitere Bauprojekte für die Kultusgemeinde . . . . .	214
2.1	Das Altersversorgungsheim in Wien 9, Seegasse 9–11, 1888/90 . . . . .	215
2.2	Renovierung des Stadttempels in Wien 1, Seitenstettengasse, 1895–1904 . . . . .	216
2.3	Das israelitische Knabenwaisenhaus in Wien-Döbling, Probusgasse 2–4, 1908–11 . . . . .	217
3.	Engagement in karitativen und kulturellen jüdischen Belangen – die Gründung des Jüdischen Museums . . . . .	220
4.	Stiassny und der Zionismus – der Bebauungsplan für Achasat Bajit . . . . .	223

**V. Zwischen Anerkennung und symbolträchtiger  
Emanzipation: eine Lebensbilanz . . . . . 229**

	Inge Scheidl	
1.	Krugerstraße 8 – Symbol jüdischer Emanzipation . . . . .	230
2.	Das Haus des Architekten . . . . .	232
3.	Der vielfach Geehrte: Ein resümierender Rückblick . . . . .	239
4.	Die letzten Jahre . . . . .	240

5. Der erstarkende Antisemitismus . . . . .	246
6. Der heute Unbekannte . . . . .	248
7. Vielschichtige Identität . . . . .	250
8. Ein »trefflicher Mensch« und »vielverdienter Künstler« . . . . .	252
<b>Anhang</b> . . . . .	255
Wolfgang Herzner	
Lebenslauf . . . . .	255
Stammtafel . . . . .	258
Werkverzeichnis . . . . .	259
Mitgliedschaften in Vereinen, Räten und anderen Institutionen . . .	292
Mitgliedschaft in Kommissionen und Komitees . . . . .	301
Auftraggeber und Stifter . . . . .	308
<b>Quellen- und Literaturverzeichnis</b> . . . . .	319
<b>Abbildungsnachweis</b> . . . . .	336
<b>Dank</b> . . . . .	338
<b>Personenregister</b> . . . . .	339